

zu klären, daß die Bedingungen herangereift waren, um den nächsten Schritt in der Kooperation zu gehen. Sie orientierte darauf, daß das Grundanliegen jeder Kooperation und des Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden ist, mehr, besser und billiger zu produzieren, um die Bevölkerung gut und stabil zu versorgen.

Alle Fragen beraten

In der langen Periode des Übergangs von den einfachen Formen der Kooperation zur kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion konnte das Sekretariat der Kreisleitung eine Vielzahl von Erfahrungen in der politischen Massenarbeit sammeln. Einige sollen hier genannt werden.

Bewährt hat sich, daß zu Beginn jedes neuen Abschnitts in der Weiterentwicklung der Kooperation jede Grundorganisation mit Hilfe der Kreisleitung eine Analyse über den politisch-ideologischen Zustand der Grundorganisation und der LPG erarbeitet. Unserer Erfahrung nach gehört dazu kein großer Aufwand und nicht viel Papier. In den fünf Grundorganisationen wurde festgehalten: Wie ist das Niveau der Parteiarbeit? Wie ist der Parteieinfluß in der Pflanzenproduktion? Wie ist die politische und fachliche Qualifikation der Genossen und aller LPG-Mitglieder? Inwieweit kennen und verstehen die Genossen die Beschlüsse der Partei und damit die Gesetzmäßigkeit der Entwicklung der Kooperation? Das alles zu wissen ist erforderlich, um die Genossen in der politischen Massenarbeit richtig einzusetzen, um sie mit Argumenten auszurüsten.

Diese Analysen gaben zugleich Aufschluß darüber, was zu tun ist, um die Kader für die industriemäßige Produktion rechtzeitig auszuwählen und auszubilden. Wir halten es auch für erforderlich, diesen Kadern schon sehr zeitig vor Augen zu führen, welche politischen und fachlichen Anforderungen an sie gestellt werden. Das heißt, sie müssen sich darüber im klaren sein, daß ihnen mehr Verantwortung, vor allem für die politische Arbeit in den neuen Kollektiven, übertragen wird, denn von diesen Kollektiven wird es wesentlich abhängen, in welchem Maße sie sich festigen und diszipliniert um hohe Produktionsergebnisse ringen.

Eine weitere Erfahrung besagt, daß alle Probleme der weiteren Entwicklung der Kooperation in den Mitgliederversammlungen zur Diskussion gestellt werden müssen. So wurden beispielsweise in allen fünf Grundorganisationen der LPG, die in der Kooperation Glaucho-Süd Zusammenarbeiten, einheitlich u. a. folgende Probleme diskutiert: Was wird aus der LPG, wenn der Übergang zur kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion erfolgt? Was wird sich in der Arbeits- und Lebensweise der Genossenschaftsmitglieder ändern? Warum muß jeder Schritt in der Kooperation zu höherer Produktion und Arbeitsproduktivität führen? Warum ist es notwendig, alle Fragen der Vergütung, Normung der Arbeit, Verteilung usw. vor der Bildung der Abteilung zu klären?

In der Diskussion in allen fünf Grundorganisationen sprachen sich die Genossen darüber aus, daß ihre Genossenschaften bestehen bleiben und die Verantwortung jeder LPG für die Pflanzenproduktion größer wird. Keiner LPG kann und darf es gleichgültig sein, wie ihr



Im RAW „Hermann Matern“ Cottbus ist die wöchentliche Anleitung der Agitatoren ein Prinzip der Leitungstätigkeit. Vom Sekretär der BPO angefangen, begeben sich hierzu alle leitenden Parteikader in die für sie festgelegten APO-Bereiche, um die Anleitung entweder selbst vorzunehmen oder zu unterstützen.

Foto: Szewczyk